



LEICHTATHLETIK 2022

IMMER WIEDER DIE STABHOCHSPRINGER*INNEN...

Bereits in der noch knapp dreimonatigen **Hallensaison** deutete sich an, dass 2022 ganz im Zeichen des Stabhochsprungs stehen würde – wieder einmal. Die ersten Landesmeisterschaften „unter Dach“ in Hannover bescherten dem MTV 49 drei Doppelsiege – Meisterinnen wurden Tanja Unverzagt (U20), Klara Härke (W15) und Anna Rieger (W14). Hier müssen auch einmal alle aktuellen Teammitglieder der Stabis genannt werden: Annika Roloff, Marlen Weinert, Yasemin Büsel (Frauen), Pia Moszczynski (U20), Tanja Unverzagt (U18), Klara Härke, Laura Käse, Lilly Rathmann (W15), Julika Thimm (W14), Anna Rieger, Friederike Hennigfeld, Emma Wolke Wendt (W13). In der zweiten Jahreshälfte komplettierte USA-Heimkehrer Janik Meyer (U18) die Mannschaft.

16 Leichtathleten*innen wagten sich in den Osterferien nach der Corona-Pause wieder zurück auf die Insel Sylt – in „ihr“ **Trainingslager** in Rantum, das seit 1981 als Vorbereitung auf die Freiluftsaison dient. Training, Spiele, Freizeit machten den Aufenthalt auch diesmal zu einer gelungenen Angelegenheit.

Zum Auftakt in die **Freiluftsaison** nahmen die MTVer das Heft der Bahneröffnung selbst in die Hand, hatten aber wieder einmal das Wetter-Pech gepachtet. Bei den folgenden Bezirksmeisterschaften in Hameln feierten neun Leichtathleten mit zehn Titeln einen perfekten Leichtathletik-Tag. Neben der weiblichen „Armada“ ragte Robin Preußing bei seinem ersten Meisterschaftseinsatz mit zwei Titeln (Speer und Diskus) hervor.

Im „Schatten“ der Bahnwettkämpfe „quälte“ sich Michael Talke trotz gerade überstandener Corona-Infektion über die Steigungen und Gefälle des Thüringer Waldes und feierte beim Rennsteiglauf die bislang beste Platzierung seiner Karriere. Dann musste er jedoch das traditionelle Heinz Roloff-Stabhochsprung-Meeting – vorgesehen für Pfingstsonnabend – absagen. Unter anderem machten technische Gründe die einmalige Verlegung in den Herbst notwendig.

Dann griffen die Stabis ins Wettkampfgeschehen ein und festigten mit ihren zahlreichen Siegen und Bestleistungen Holzmindens Ruf als Stabhochsprung-Hauptstadt Niedersachsens. Recklinghausen, Berlin, Nienhagen waren die Vorboten der folgenden Landesmeisterschaften: In Lingen waren die MTVer hoch überlegen und holten mit Tanja Unverzagt (U20), Klara Härke (W15) und Anna Rieger (W14) wieder drei Titel. Tanja und Klara waren dann auch bei den norddeutschen Meisterschaften in Lübeck nicht zu schlagen. Bei den Bezirksmeisterschaften in Wunstorf gewann Sprint-Talent Maximilian Schneider über 200m seinen ersten „internationalen“ Titel, Julika Thimm wurde überraschend Stab-Meisterin der W14-Mädels und Robin Preußing war mit dem Speer weit entleilt.

Auch bei den Landesmeisterschaften in Göttingen waren die MTV-Stabis eine Klasse für sich. Dennoch war Robin Preußing als Landesvizemeister im Kugelstoßen die eigentliche Überraschung. Im Stabhochsprung der Frauen gelang Annika Roloff (Meisterin), Marlen Weinert und Yasemin Büsel der „Sweep“ mit dem Gewinn der ersten drei Plätze, und auch die U18-Jugendlichen besetzten mit Klara Härke, Tanja Unverzagt und Lilly Rathmann alle Plätze auf dem Podium. Dabei sorgte Klara mit ihren Höhenflügen für ein sensationelles Resultat, als sie mit 3,66m die deutsche Spitze ihrer Altersklasse eroberte (und diese auch am Jahresende innehatte) und nur hauchdünn am Landesrekord ihrer Trainerin Annika scheiterte. Der absolute Höhepunkt für Klara war der Gewinn der deutschen Vizemeisterschaft der U16-Altersklasse in Bremen, die ihr die Aufnahme in den Bundeskader des Nachwuchses einbrachte.

Nur kurz verlor Klara den „roten Faden“: Bei den norddeutschen Meisterschaften in Rostock musste sie überraschend den U18-Titel Tanja überlassen, die sich kurz zuvor für die deutschen Jugendmeisterschaften qualifiziert hatte. Annika Roloff wurde Vizemeisterin bei den Frauen,

MTV 49 Holzminden - Leichtathletik

... mehr als nur Stabhochsprung.



WIR. TRAINIEREN. GEWINNER.

Janik Meyer mit erstmals übersprungenen vier Metern „Vize“ der U18-Athleten. Als Fünfter lieferte Robin Preußing im Speerwurf erneut eine erstklassige Leistung.

Mit der internationalen Veranstaltung in Dallgow-Döberitz (Berlin), dem Sommersportfest in Edemissen und dem „Fest der 1000 Zwerge“, das leider im Hamburger Regen „ertrank“, näherte sich eine Top-Saison dem Ende. Doch davor stand noch das Heinz Roloff-Stabhochsprung-Meeting auf der Agenda – dem Termin geschuldet in Mini-Besetzung, aber dennoch gut besucht und nicht minder spannend. Den „männlichen“ Cup entführte Luca Bewig nach Bad Gandersheim; bei den Mädchen verblüffte Lilly Rathmann als Pokalgewinnerin mit einer sensationellen Steigerung, die sie bis in die deutsche W15-Spitze katapultierte.